



Vereinigte Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG

WOHNBEHAGEN

MITGLIEDERZEITSCHRIFT der VWG

Ausgabe 103 | Dezember 2024

1954 – 2024

70 JAHRE
AWG | VWG



Gute Stimmung bis spät in die Nacht

Die Jubiläumsfeier unserer Genossenschaft war durch Sonnenschein, zahlreiche Besucher und ein gelungenes Programm gesegnet – siehe Seite 4

Seiten 6 – 8

Modernisierung
in der VWG

Seite 11

Wochenprogramm
der WSI für Senioren

Seiten 12 – 13

Verabschiedung
Volkmar Sendler

Grußwort

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

ein turbulentes, spannendes und ereignisreiches Jahr 2024 neigt sich in wenigen Tagen dem Ende entgegen. Höhepunkt für uns war zweifelsohne die große Jubiläumsveranstaltung zum 70. Geburtstag unserer Genossenschaft am 14. September auf dem Festgelände Hammerwiese in Arnstadt. Bei besten äußeren Bedingungen konnten wir zusammen mit vielen Mitgliedern und Gästen ein tolles Fest erleben. An dieser Stelle möchte sich der Vorstand nochmals bei allen Organisatoren, Unterstützern und Mitwirkenden sehr herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt Frau Simone Schöne und ihrem Organisationsteam für die hervorragende Vorbereitung und Planung dieser gelungenen Veranstaltung. In unserer heutigen Ausgabe haben wir einige Impressionen des Jubiläumstages zusammengestellt. Trotz komplizierter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen haben wir in der Genossenschaft auch im zurückliegenden Jahr einiges erreicht. Mit der Fertigstellung unseres größten Bauprojektes der letzten Jahrzehnte in der Schillerstraße in Arnstadt konnten wir unser umfangreiches Wohnungsangebot um weitere 59 hochwertige Wohnungen erweitern. Auch in weiteren Wohngebieten sind wir in der Modernisierung wieder ein gutes Stück vorangekommen, in der Feldstraße in Stadtilm wurde ein Gebäude energetisch ertüchtigt und es wurden neue Balkone angebaut. Am Objekt Triniusstraße 24 in Arnstadt haben wir die Fassade erneuert. Der hohen Nachfrage nach PKW-Stellplätzen sind wir mit dem Bau von Parkflächen in Ichtershausen und Gräfenroda begegnet. Daneben haben wir wieder über 100 Wohnungen für eine Wiedervermietung umfangreich saniert. Inzwischen liegen die beschlossenen Bau- und Modernisierungspläne für das Jahr 2025 vor. Mit zwei größeren Projekten in der W.-Alexis-Straße und der Hersfelder Straße in Arnstadt stehen wieder anspruchsvolle Aufgaben vor uns.



Personell hatten wir im zurückliegenden Jahr einige Umbrüche zu verzeichnen. Im Juli hat unser langjähriger Technischer Vorstand Detlef Lüdicke seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Mit Steffen Heyder konnten wir ein neues Vorstandsmitglied begrüßen. Nach über 25-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer unserer beiden Tochterunternehmen VGS und VGI wird Herr Volkmar Sandler zum Jahresende 2024 aus dem aktiven Dienst in den Ruhestand wechseln. Herr Sandler hat über diesen langen Zeitraum in größtenteils schwierigen wirtschaftlichen Zeiten beide Unternehmen erfolgreich geführt und zu leistungsfähigen Unternehmen entwickelt. Für seine engagierte und von größtem persönlichen Einsatz geprägte Arbeit möchte sich der Vorstand sehr herzlich bedanken, verbunden mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt. Als Nachfolger wird Dirk Rabe die Geschäftsführung für beide Unternehmen ab 2025 übernehmen, hierzu wünschen wir viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen Ihnen der Vorstand und das gesamte Team der VWG eine ruhige und besinnliche Zeit. Kommen Sie gut in das neue Jahr!

Ihr Vorstand

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Vorstand	2	Trauer um Klaus Lenz und Randolph Hempel	10
Mitarbeit Aufsichtsrat / VWG-Skatturnier	3	Inhaberschuldverschreibung VWG	10
Jubiläumsfest „70 Jahre VWG“	4/5	Aktuelles von der WSI	11
Bauprojekte	6–8	Neues von VGI und VGS	12/13
Unser VWG-Geschichtsbuch	8	Kreuzworträtsel	14
TV-Versorgung / DRK-Hausnotruf	9	Rechtsanwalt Michael Hiemann	15
		Wohnungsangebote	16
		Ansprechpartner in der VWG	16
		Impressum	10



Mitarbeit im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist eines der drei Gremien unserer Genossenschaft, welches die Entwicklung unserer Genossenschaft und den Fördergedanken laut Satzung im Sinne ihrer Mitglieder gestaltet. Der Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse arbeiten eng mit dem Vorstand zusammen und legen gegenüber der Vertreterversammlung Rechenschaft ab. Im Aufsichtsrat werden vorrangig Themen der Bautechnik und der Bestandsentwicklung besprochen und abgestimmt sowie finanztechnische Aspekte betrachtet. Weiterhin werden natürlich die Jahresabschlüsse unserer Genossenschaft geprüft. Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden in der nächsten Vertreterversammlung im Juni 2025 nach dem Ausscheiden von bisherigen Mitgliedern des Bauausschusses gewählt. Sachkunde, Erfahrungen aus dem Bereichen Bau und Technik sowie die Bereitschaft zur Fortbildung werden erwartet. Zwei Vertreter und ein weiteres Mitglied haben bislang ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Aufsichtsrat erklärt.

Wer Interesse an der Arbeit im Aufsichtsrat unserer Genossenschaft hat, setzt sich bitte mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in Verbindung.



Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit!

Michael Esche tritt zum Jahreswechsel seinen verdienten Ruhestand an. Für seine engagierte Arbeit im Bereich Technik möchte sich der Vorstand bedanken.



Neuer Skatkönig gekürt

Am 7. November 2024 stieg die Spannung für unsere Skatfreunde beim 15. Skatturnier der VWG, diesmal im neuen Austragungsort Saalfelder Eck. Bei der Siegerehrung wurden gekürt (v.l.): Andreas Wegel, Rolf König, Ronny Wegel (Gewinner), Andreas Ripkel und Hartmut Stötzner. Der Sieger erreichte nach zwei Spielrunden über 2.000 Punkte. Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Unser Mitarbeiter Heiko Heinze (Abt. Technik) wurde in diesem Jahr 60 Jahre alt (August 2024).



Herzlichen Dank für 25 Jahre mit Elan und Engagement:

Simone Hellmund, Prokuristin bei der VGS seit 1999





Bei herrlichem Kaiserwetter füllten unzählige Gäste die Hammerwiese bei unserem Jubiläumsfest.



Das Blasorchester „Liebensteiner Musikanten“ mit Dirigent Robert Schmidt spielte neben vielen Klassikern u.a. ein Geburtstagsständchen mit „Happy Birthday“ auf Wunsch einer Dame.



Die „Partyräuber“ aus Unterfranken brachten Oktoberfest-Stimmung schon im September ins Festzelt. Mit ihrem Repertoire aus Volksmusik, Schlagern und Rocksongs füllten sie alsbald die Tanzfläche. Von einer Rockversion des Schuhplattlers bis zum Medley von Udo-Jürgens-Hits waren viele Evergreens in rockigen Interpretationen zu hören. Auf den Sitzen wurde geschunkelt und mitgesungen.

Ein gelungenes Fest

Jubiläumsfest „70 Jahre VWG“ am 14. September 2024 auf der Arnstädter Hammerwiese

Es wurde ein Volksfest für Jung und Alt. Unzählige Besucher tummelten sich an den vielen Ständen, wie Glücksrad, Bastelstand oder Rollenrutsche. Auf mehreren Holzkohlegrills wurden Bratwürste und Brätel gebraten. Der Kuchenbasar bot viele Sorten Thüringer Blechkuchen und am Getränkestand blieb keine Kehle durstig. Für gute Stimmung sorgte das Programm im riesigen Festzelt. Die „Liebensteiner Musikanten“ aus Gräfenroda spielten auf. Als Gäste konnten u.a. die Landrätin des ILM-Kreises Petra Enders und die Bürgermeister von Arnstadt und Stadtilm begrüßt werden. Mehrere Auszeichnungen der VWG wurden übergeben und Vorstand Mario Hörold erzählte die eine oder andere Anekdote. Später rockten die „Partyräuber“ die Bühne und viele Besucher schwanen das Tanzbein. Zum Abschluss des Festes begeisterte eine Lasershow.



Am Baggerstand mit Baggersand konnten die Bauarbeiter von morgen ihr Glück versuchen.



Am Stand „Kinderschminken“ zauberte das VWG-Team farbenfrohe Phantasiebilder in viele Kindergesichter.



Am Eingang wurde der Sammelbehälter zur Tombola von unseren Mitarbeiterinnen (v.l.) Heike Bertels und Alina Schmidt betreut. Außerdem konnten Interessenten unsere Chronik „70 Jahre Genossenschaft“ sowie unser VWG-Kartenspiel „Mieter-Zipp-Zapp“ erhalten.



An unserem Buchbasar gab es Schmökerfutter für Leseratten. Dabei wurden Spenden für einen guten Zweck gesammelt.



Vorstand Mario Hörold zeichnete mehrere Genossenschaftsmitglieder der ersten Stunde aus.



MDR-Moderator Timo Hartmann (r.), hier zusammen mit Vorstand Steffen Heyder und Prokuristin Simone Schöne, führte witzig und eloquent durch die Veranstaltung.



Gänsehautmoment: Christian Voß machte seiner Heidi Benz einen Heiratsantrag auf großer Bühne, beide sind bei der VGI tätig.



Bürgermeister Frank Spilling (r.) bedankte sich beim Vorstand für die Einladung zum Fest.



Vorstand Mario Hörold hielt gelegentlich einen humorvollen Smalltalk mit Gewinnern der Tombola.

Gebäude in neuer Optik

Arnstadt: Triniusstraße 24 – 24e

Schon im Oktober waren die Arbeiten an der Fassade weitgehend abgeschlossen. Neben der Erneuerung der Fenster und den damit verbundenen Anpassungsarbeiten mindert nun auch eine 140 Millimeter dicke Dämmung die Wärmeverluste in den Wohnungen und senkt die Heizkosten. Die Fassade erhielt eine neue Gestaltung. Den dabei eingesetzten Grünton wird der aufmerksame Beobachter auch bei unserem Neubau in der Schillerstraße bemerkt haben.

Im November wurde schließlich der Sockelbereich des Gebäudes fertiggestellt. Dazu wurde das Erdreich aufgeschichtet sowie die Sockeldämmung fachgerecht angebracht und abgedichtet. Zum Abschluss wird ein Kiesstreifen als Spritzschutz der Fassade angelegt, die Rasenflächen begründet und neuer Grassamen ausgebracht. In den Treppenaufgängen des Gebäudes haben die Handwerker schon alle Spuren vom Einbau der neuen Fenster beseitigt und die Außenwand mit einem Trockenputz und



neuem Anstrich instand gesetzt. Zum Abschluss des Modernisierungsprojektes werden bis Jahresende die Hauseingänge mit neuen schicken Glasdächern versehen. „Unser Ziel besteht darin, wenn die Wetterlage es zulässt, die Arbeiten bis zum Jahresende abzuschließen“, bestätigt Vorstand Steffen Heyder. Bei allen Mietern möchten wir uns für ihre Geduld und ihr Verständnis bedanken.

Pilotprojekt im doppelten Sinne vor dem Abschluss

Stadtilm: Feldstraße 62 – 64

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war es soweit: Nachdem die Fundamente für die neue Balkonanlage Anfang November hergestellt waren, begann in der 47. Kalenderwoche der Anbau der neuen Anlage mit 24 Balkonen und jeweils ca. sechs Quadratmetern Nutzfläche. Anstelle einer herkömmlichen Brüstungsverkleidung werden hier Photovoltaik-Module verbaut. Folglich erhält jede Wohnung nicht nur einen neuen Balkon, sondern auch ein Balkonkraftwerk mit einer Leistung von 600 Watt Peak. Ein separater Stromanschluss dafür wurde bereits verlegt.

Bei den Wohnungen im Erdgeschoss werden anstelle eines Balkons komfortable Terrassen mit einer Größe von ca. zwölf Quadratmetern angelegt und mit einer Hecke als Blickschutz versehen.

Eine weitere Innovation wird an der Hauseingangsseite des Gebäudes aufgestellt. Erstmals erhalten unsere Bestände multifunktionale Abstellboxen in Betonfertigteilbauweise, in denen Rollatoren, Fahrräder, Elektromobile oder Kinderwagen sicher verstaut werden können. Die Größe von



1 x 1,2 x 2 Metern (Breite x Höhe x Tiefe) lässt viele Nutzungsmöglichkeiten zu. Wenn ein Nutzer ein E-Fahrrad oder einen elektrisch betriebenen Rollstuhl darin unterstellen möchte, kann er die Batterien über den installierten Stromanschluss aufladen.

Vor den drei Eingängen wird jeweils ein System mit zwei Boxen installiert. Konzipiert und speziell für unsere Genossenschaft geplant und angefertigt werden diese Lagerboxen im sächsischen Elsterwerda. Die ersten Abstellboxen sollen in den nächsten Wochen geliefert und aufgebaut werden. Insofern ist die Modernisierung in der Feldstraße für unsere Genossenschaft ein Pilotprojekt im doppelten Sinne.

Das ewige Suchen hat ein Ende

Neue Stellflächen in Ichtershausen und Gräfenroda

Es kann die gute Feierabendlaune schon erheblich beeinträchtigen, wenn man nach einem langen Arbeitstag nach Hause fährt und dort sein Fahrzeug wegen eines fehlenden Parkplatzes am Wohnort nicht abstellen kann. In zwei Quartieren haben wir für unsere Mitglieder das Problem gelöst und neue Parkplätze geschaffen.

In der Wachsenburgstraße in Ichtershausen wurde eine neue Anlage mit zwölf Stellplätzen im August fertiggestellt, so dass die Parkplätze ab dem 01.09. angeboten werden konnten. Aufgrund der großen Nachfrage waren die Plätze im Handumdrehen vermietet.

In Gräfenroda waren die Arbeiten zum Redaktionsschluss noch im Gang. Hier entsteht eine größere Anlage mit 34 Stellplätzen. Zwei davon können später mit einer Wallbox zum Aufladen eines Elektrofahrzeugs genutzt werden. Die Voraussetzungen dazu werden im Zuge der Bauarbeiten geschaffen. Weiterhin wird dieser Parkplatz aufgrund seiner Größe mit sechs Mastleuchten ausgestattet. Auch eine Anlage zur Versickerung von Regenwasser in Form von zwei Rigolen wird angelegt. Die Bauarbeiten in Gräfenroda sollen zum Jahresende abgeschlossen werden.

„Der Bau dieser Parkflächen war notwendig, da in beiden Quartieren in Ichtershausen und Gräfenroda das Parken auf öffentlichen Parkplätzen sehr schwierig ist“, unterstreicht Vorstand Steffen Heyder die Zielstellung der beiden Projekte.



In Ichtershausen wurden die Stellplätze schon an ihre neuen Nutzer übergeben.



In Gräfenroda soll die neue Anlage mit 34 Stellplätzen bis zum Jahreswechsel fertiggestellt werden.

Weitreichende Entscheidung getroffen

Arnstadt, Gebiet Rabenhold, Willibald-Alexis-Straße 1 – 11

In der Sitzung am 5. November haben die beiden Gremien Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft den Weg frei gemacht, um die grundhafte Modernisierung des Gebäudes Willibald-Alexis-Str. 1 – 11 auf dem Rabenhold weiter voranzutreiben. Die Pläne für den Umbau liegen auf dem Tisch und werden aktuell konkretisiert. Ziel ist die Fertigstellung der Leistungsphase 4 und Einreichung der Bauantragsunterlagen bis zum Ende dieses Jahres. Es ist vorgesehen, die Gebäude zu entkernen und in den Rohbauzustand zurückzusetzen. Nach den tiefgreifenden Sanierungsmaßnahmen wird ein optisch ansprechendes Gebäude mit barrierefreien neuen Wohnungen zur Verfügung stehen.



Das Wohngebäude auf dem Rabenhold ist aktuell nicht mehr bewohnt. Die neuen Pläne nutzen in geschickter Weise die zurückgesetzte Bauweise der Fassade.

Neuer Spielplatz errichtet

Neubau Schillerstraße 40

In unserem Neubau in der Schillerstraße sind inzwischen nicht nur alle 59 Wohnungen, sondern auch die meisten Stellplätze vermietet. Bis zum Jahreswechsel werden hinter den Häusern 2 und 3 die Spielplätze, bestehend aus einem Sandspielplatz für die Kleinen, einer Tischtennisplatte und einer großen, roten Rohrrutsche, durch den TÜV abgenommen.

Mehrere Bänke im Bereich der Spielplätze, an den Wegen und den Eingangsbereichen laden zum Verweilen oder zu einem kleinen Plausch ein.

Außerdem wurde der grundstücksumschließende Gehweg im Auftrag der Stadt Arnstadt fertiggestellt und im Oktober freigegeben. Im November wurden die letzten Pflanzen



Zwischen den Häusern 2 und 3 ist ein gemütlicher Platz zum Verweilen an der frischen Luft entstanden. Hier können die kleinen Sprösslinge spielen und toben.

in der Freianlage eingepflanzt und die baulichen Anlagen fertiggestellt, so dass die Außenanlage nun vollständig genutzt werden kann.

Unser VWG-Geschichtsbuch

Anlässlich unseres 70. Jubiläums haben wir die Geschichte unserer Genossenschaft als Buch mit vielen historischen Abbildungen herausgegeben.

Wenn wir heute im Jahr unseres 70. Jubiläums auf unsere Geschichte zurückblicken, können uns von den ersten Jahrzehnten und den Anfängen unserer Genossenschaft nur wenige Zeitzeugen erzählen. Insofern haben wir uns überlegt, das vorhandene Wissen über die Entwicklung in einem Erzählband festzuhalten.

Unter welchen Verhältnissen und Lebensbedingungen lebten die Menschen, die in den 1950er-Jahren in Arnstadt, Stadtilm, Rudisleben, Gräfenroda, Ichtershausen und Plaue mehrere Genossenschaften gründeten, um irgendwann einmal eine eigene Wohnung beziehen zu können? Sie waren damals dazu bereit, beim Bau der Wohnhäuser auf den Baustellen mitzuarbeiten, manche bis zu 2.000 Arbeitsstunden.

Wie war es gewesen, als die Kommunen selbst keine Wohnungen bauen konnten im jungen Staat Deutsche Demokratische Republik (DDR) und deswegen die Devise zur Selbsthilfe ausgerufen wurde? Wenn damals ein Haus fertiggestellt war und die Wohnungen bezogen werden konnten, war es für alle wie ein Festtag.

Doch unsere Chronik erzählt auch von den Bauphasen der Städte, in denen die VWG heute ihre Quartiere



In unserer Verwaltung kann die VWG-Chronik für einen Kostenbeitrag von fünf Euro abgeholt werden (so lange der Vorrat reicht).

bewirtschaftet, als z.B. die Wohngebiete Arnstadt-West und Arnstadt-Ost entstanden. Später wurde in Arnstadt-West weiter gebaut. 1974/75 wurde aus mehreren Genossenschaften eine Großgenossenschaft gebildet.

Die Deutsche Einheit veränderte die Wohnraumbewirtschaftung in Ostdeutschland vollständig. Zum 1. Juli 1990 bewirtschafteten wir 3.918 Wohnungen.

Bis in die heutige Zeit gab es immer neue Herausforderungen, die erst für Kopfzerbrechen sorgten, aber dann gemeistert wurden. Auch davon erzählt diese Chronik mit Berichten von Zeitzeugen und vielen Bildern.

TV-Versorgung liegt in Mieterhand

Die TV-Versorgung per Kabelanschluss erfolgt in unseren Quartieren in Arnstadt und Ichtershausen ab dem 1. Januar 2025 direkt durch den Kabelbetreiber.

Im Oktober des Jahres hatten wir alle betroffenen Mieter angeschrieben. Zum 31.12.2024 endet das Sammelinkassoverfahren durch die VWG. Alle Mieter müssen jetzt selbst aktiv werden. Wie in unserer letzten Ausgabe bereits dargelegt, wird die VWG aus rechtlichen Gründen das Vertragsverhältnis über den Kabelanschluss zwischen Mieter und Genossenschaft für unsere Bestände in Arnstadt und Ichtershausen nicht weiterführen. Die Zahlungsverpflichtung der bisherigen Anschlussgebühren an die Genossenschaft entfällt somit.

Wenn die betroffenen Mieter noch keinen Vertrag mit der Firma PÿUR für den Kabelanschluss in ihrer Wohnung abgeschlossen haben und den Fernsehempfang per Kabel weiter nutzen möchten, müssen sie eigenständig einen Vertrag mit dem Anbieter PÿUR abschließen. Ein Vertrags-



Andrey Popov - stock.adobe.com

blatt lag unserem Schreiben vom Oktober bei. Beim Tarif „Basis TV“ belaufen sich die Kosten aktuell auf 8,99 Euro/Monat. Liegt kein neuer Vertrag vor, erfolgt Anfang des Jahres die Abschaltung des TV-Paketes.

Vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass das sichtbare Anbringen von Antennen oder SAT-Schüsseln am Balkon oder der Fassade nicht geduldet wird.

Ihr Ansprechpartner zur Fernsehversorgung per Kabel:	Sprechzeiten Beratung
PÿUR Büro Arnstadt	Di 14.00–17.00 Uhr
Unterm Markt 3	Do 10.00–13.00 Uhr
	Tel.: 0800 1020888
	www.pyur.com

Schnelle Hilfe im Notfall

Der Hausnotruf des DRK Kreisverbands Arnstadt e.V.

Unfälle können jederzeit passieren: Ein Sturz oder eine plötzliche Erkrankung können dazu führen, dass man nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen oder sich bewegen kann. In solchen Situationen genügt ein einfacher Druck auf den Knopf am Handgelenk, um automatisch eine Verbindung zur Hausnotrufzentrale herzustellen. Dort erkundigt sich eine freundliche Stimme nach dem Befinden des Anrufers. Sollte keine Reaktion erfolgen, wird sofort Hilfe organisiert. Ein wichtiger Aspekt des Hausnotruf-Services ist das Hinterlegen des Wohnungsschlüssels. So können die Mitarbeiter des DRK unkompliziert nach dem Rechten sehen und gegebenenfalls den Rettungsdienst oder Notarzt alarmieren. „Schnelle Hilfe ist in Notfällen entscheidend“, betont Tobias Hoffmeyer vom DRK-Kreisverband.

Unsere Genossenschaft arbeitet seit vielen Jahren vertrauensvoll mit dem DRK Kreisverband Arnstadt e.V. zusammen. Auch beim Jubiläumsfest im September war der Kreisverband mit einem Stand vertreten, um über seine Dienstleistungen zu informieren.



Hausnotruf des DRK Kreisverbandes Arnstadt e.V.

DRK Kreisverband Arnstadt e.V. Hausnotruf
 Ilmenauer Straße 7
 99330 Geratal OT Gräfenroda
 Ansprechpartner: Tobias Hoffmeyer
 Telefon: 036205 243694
 Mobil: 0176 56930352
 E-Mail: hausnotruf@drk-arnstadt.de

Der Hausnotruf Service ist bereits ab 25,50 Euro pro Monat erhältlich.



Randolf Hempel
94 Jahre (geb. 1930)
gest. 25.07.2024
Randolf Hempel war Vertreter für das Wohngebiet Arnstadt-West-alt von 2001–2011

Klaus Lenz
geb. 02.05.1941 | gest. 14.10.2024
• Aufsichtsrat der VWG von 1999–2024 und damit Mitglied des Gremiums mit der längsten Amtszeit (Mitglied im Finanzausschuss und Bauausschuss in verschiedenen Zeiträumen)
• Aufsichtsrat der VGS/VGI von 2007–2009
• Ehrenmitglied des Aufsichtsrates (ab 2020)
• Auszeichnung „Verdienter Genossenschaftler“ der VWG (2020)



für die Bewohner des
Goethe-Schiller-Wohnparks
19. Dezember 2024

Bei den WSI-Bastelnachmittagen in der Weihnachtszeit fertigen die Seniorinnen und Senioren u.a. hübschen Weihnachtsschmuck, der auch als kleine Aufmerksamkeit verschenkt werden kann.

Hohe Zinsen sichern!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG: Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!

Zinskonditionen ab 1. Januar 2024

Laufzeiten	Typ A ab 1.000 Euro	Typ B ab 5.000 Euro
1 Jahr	1,90% p.a.	2,00% p.a.
3 Jahre	2,90% p.a.	3,00% p.a.
5 Jahre	3,40% p.a.	3,50% p.a.

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit. Die Inhaberschuldverschreibung kann auf andere Personen übertragen werden. Anspruch auf Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde.

- Mindestanlage 1.000 Euro
 - Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
 - jährliche Zinszahlung
 - keinerlei Gebühren oder Ausgabeaufschläge
- Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie: Herr Hörold, Tel.: 03628 912-130
Frau Carlstedt, Tel.: 03628 912-233



Vereinigte Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG

Impressum

Wohnbegehgen – Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG, Bertolt-Brecht-Straße 35, Arnstadt, Telefon: 03628 912-120

Vertreten durch die Vorstände Mario Hörold und Steffen Heyder

Redaktion:

Mario Hörold (Vorstand VWG), Steffen Heyder (Vorstand VWG), Simone Schöne (Prokuristin VWG), Christian Fritsche (Mitglied Aufsichtsrat VWG), Volkmar Sandler (Geschäftsführer VGI/VGS), Kirsten Carlstedt (Geschäftsführerin WSI), Michael Hiemann (Rechtsanwalt)

Text- und Bildredaktion:

Kuhn & Kollegen – WA, Inh. Bernd Kuhn, Erfurt
Redaktionsschluss: 8. November 2024
Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit Genehmigung durch den Vorstand der VWG gestattet.

In Gemeinschaft geht vieles besser

Unser WSI-Team bietet nicht nur in der Weihnachtszeit ein Wochenprogramm für Senioren der Genossenschaft an. Hier geht es stets gesellig zu.

Der Mensch ist ein „Herdentier“ und lebt seit Anbeginn der Evolution in Gemeinschaften. In der heutigen Zeit kommt es oftmals dazu, dass Menschen im Laufe des Lebens ihre Bezugspersonen verlieren. Da wählen Freunde oder Familienmitglieder einen neuen Lebensmittelpunkt und ziehen in die Ferne, andere werden durch Tod verloren. Einsamkeit kommt zwar in allen Altersgruppen vor, jedoch sind besonders häufig ältere Menschen davon betroffen. Ältere Menschen leben häufiger allein und sind weniger mobil oder sogar krank, wodurch sie seltener die Wohnung verlassen.

Um hier einen Ausweg aus der Isolation anzubieten, bereitet das WSI-Team jede Woche ein Programm für jeden

Wochentag vor. Allen Mitgliedern unserer Genossenschaft steht die Tür zu den Veranstaltungen offen, auch wenn sie nicht im Goethe-Schiller-Wohnpark wohnen. Hier können Senioren Gleichgesinnte finden, ihre grauen Zellen oder ihren Körper in Schwung bringen oder einfach die Gesellschaft genießen. An einem Tag wird gebacken, an einem anderen gespielt oder einfach geklönt. Alles ist möglich, keiner muss allein in seiner Wohnung bleiben. „Viele Mieter aus dem Wohnpark kommen regelmäßig und freuen sich schon darauf“, unterstreicht Luciane Hüneke vom WSI-Team. Fünf bis 25 Teilnehmer finden sich regelmäßig zu den Veranstaltungen ein, manche kommen auch aus anderen Wohngebieten in Arnstadt.

WSI-Wochenprogramm für Senioren

Alle Mitglieder der VWG können daran teilnehmen. Die Kosten betragen zwischen 1 bis 5 Euro pro Veranstaltung für Mitglieder, die nicht Servicenehmer im Goethe-Schiller-Wohnpark sind.



Montag
Uhrzeit
10:00 Gedächtnis-
training
11:00 Chor
14:45 Hocker-
gymnastik

Dienstag
Uhrzeit
14:00 Spiele-
nachmittag

Mittwoch
Uhrzeit
14:00 Kaffee-
klatsch

Donnerstag
Uhrzeit
14:00 Bingo oder
Kreativ-
nachmittag

Freitag
Uhrzeit
10:00 Wochen-
ausklang

Wohnbegehgen-Service-Ilmkreis (WSI) GmbH

Goethestraße 33 f, 99310 Arnstadt, Telefon: 03628 5818790, info@wsi-ilmkreis.de, Web: www.wsi-ilmkreis.de

Zwei Praktiker von Beginn an

Seit über 25 Jahren leitet Volkmar Sendler das Tochterunternehmen VGS und seit 2006 das Tochterunternehmen VGI, das heute zu den größeren Bauunternehmen in Thüringen zählt. Zum Jahresende wird Volkmar Sendler seinen Ruhestand antreten.

Begonnen hatte die Gründung des Unternehmens in kleinem Rahmen. Als die Verwaltungs- und Gebäudeservice GmbH Arnstadt (VGS) am 1. April 1999 den Betrieb aufnahm, gehörten zwölf Mitarbeiter zum Kollegenstamm, neun davon aus dem Regiebetrieb der VWG. Außerdem gab es noch zwei Fahrzeuge und das Startkapital von 25.000 D-Mark. Sofort sollte das Unternehmen eigenständig und wirtschaftlich arbeiten. Eine neue Verwaltung inkl. Lohnbuchhaltung entstand. Um die Handwerkerleistungen auf dem freien Markt anbieten zu können, mussten Leistungskataloge für alle Gewerke erstellt werden. Ein Novum damals. Leistungsnachweise wurden eingeführt, alle Handwerker mussten aufschreiben, auf welchen Baustellen sie in welchen Zeiträumen tätig waren. Neue Mitarbeiter mussten gesucht und eingestellt werden. Gleich im ersten Geschäftsjahr entstand u.a. das Geschäftsfeld „Wärmelieferung“. Hier wurden gleich fünf Wärmeerzeugungsanlagen gebaut, die seitdem betrieben werden. Als die Auftragslage um 2005 zurückging, bot Volkmar Sendler die VGS-Leistungen deutschlandweit an. Entweder konnten die Lohnkosten erwirtschaftet werden oder er musste Mitarbeiter entlassen. Folglich bauten die VGS-Monteur Wärmeerzeugungsanlagen u.a. in Düsseldorf, Mainz, Köln, Kassel und Remscheid. Damals mussten rund 80 Prozent des Auftragsvolumens auf dem freien Markt erwirtschaftet werden. In diese Zeit fiel auch die Gründung der „Verwaltungs- und Gebäudeservice Ilmkreis GmbH (VGI)“ am 30. Juni 2006 für Leistungen in den Bereichen Bau, Modernisierung und Instandhaltung mit allen Gewerken (außer Dachdecker). Bei der VGS konzentrierte man sich auf Hauswartdienste, Reinigung und Grünlandpflege. Nach 2010 besserte sich die Auftragslage und fortan wurden nur noch Bauvorhaben in Thüringen realisiert, u.a.



Zum Jahresende 2024 übergibt Volkmar Sendler (r.) die Geschäftsführung von VGI und VGS an den bisherigen und langjährigen Prokuristen Dirk Rabe.



Am 1. April 1999 auf dem Hinterhof der frisch gegründeten VGS GmbH in der Ohrdruffer Straße 69: Der neue VGS-Geschäftsführer Volkmar Sendler (Mitte) erhielt von den VWG-Vorständen Mario Hörold (l.) und Rolf König (r.) die besten Glückwünsche zum Start des Tochterunternehmens.



Als das Tochterunternehmen VGS 2006 in seine neuen Räume in der Ohrdruffer Straße zog, gab es eine feierliche Schlüsselübergabe (v.l.): Detlef Lüdicke (VWG-Vorstand), Wolfgang Laubinger (Architekt), Volkmar Sendler (VGS-Geschäftsführer) und Mario Hörold (VWG-Vorstand).

komplexe und anspruchsvolle Projekte für Wohnungsunternehmen in Weimar, Sömmerda, Rudolstadt oder Waltershausen. Oder auch für die WBG, das kommunale Wohnungsunternehmen in Arnstadt. Hier wurden nach 2017 beim Quartiersumbau „An der Weiße“ viele Bauabschnitte realisiert. Für zwei Erfurter Wohnungsunternehmen setzte die VGI 2023/24 Strangsanierungen für insgesamt 328 Wohnungen um.

Im Oktober 2013 nahm Dirk Rabe (Prokurist) seine Arbeit bei der VGI auf, als Führungskraft, Planer und Bauleiter. Vorher war er deutschlandweit auf eher größeren Baustellen unterwegs und verantwortete zuweilen die Arbeit von 130 Handwerkern auf einer Baustelle. Seine ersten VGI-Bauprojekte waren u.a. der VWG-Neubau in Stadtilm in der Feldstraße oder die komplexe Modernisierung Goethestraße 22, u.a. mit dem Einbau eines neuen Treppenhauses.

Seitdem arbeiten bei komplexen und anspruchsvollen Bauvorhaben Volkmar Sendler und Dirk Rabe eng zusammen, beispielsweise als in Waltershausen ein Plattenbau grundhaft modernisiert werden sollte und darin 74 moderne Wohnungen mit neuem Balkon entstanden. Die Wohnungen und auch das Gebäude waren später nicht mehr wiederzuerkennen.

Volkmar Sendler war dabei in allen Bereichen unterwegs, die ein größeres Bauunternehmen bietet. Man konnte ihn am Schreibtisch vor einer backsteinschweren Ausschreibungsunterlage genauso antreffen wie auf einer der unzähligen Baustellen – beim Tief-, Hoch- oder Innenausbau. Ob Beton gegossen oder Elektroleitungen verlegt wurden, stets war er in die Details involviert. Oftmals ging es scheinbar um Kleinigkeiten, ohne deren sorgsame Erledigung es zu Stillstandszeiten auf der Baustelle kommen würde. Bei vielen Wohnungsunternehmen hat sich Volkmar Sendler den Ruf eines soliden und fachkundigen Bauunternehmers erarbeitet.

Dabei hat er nie die Bodenhaftung verloren. Einem besorgten Mieter beantwortet er bei einer Strangsanierung geduldig alle Fragen. Bei der Feier zum zehnjährigen VGS-Jubiläum resümierte er: „Die alten Werte, die Grundwerte, wie gegenseitige Achtung und Respekt, Seriosität, Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.“ Diesen Werten fühlt er sich in erster Linie selbst verpflichtet.

Der Abschied aus seiner aktiven Berufstätigkeit ist auch mit Wehmut verbunden: „Wenn man 25 Jahre zwei solche Unternehmen aufgebaut hat, hängt natürlich sehr viel Herzblut daran“, gesteht er. Aufgrund des Geschäftsführerwechsels wird ab dem 1. Januar 2025 Sven Bell die Position des Prokuristen bei der VGI übernehmen.



Ganz gleich ob Hochbau, Tiefbau oder Innenausbau, Volkmar Sendler kannte auf den VGI-Baustellen stets den Stand der Arbeiten und die anstehenden Probleme. Stets war er Ansprechpartner für Handwerker und Auftraggeber.



Im Oktober 2013 nahm Dirk Rabe seine Arbeit bei der VGI auf und ist seitdem federführend auf vielen VGI-Baustellen unterwegs.



Bei größeren und komplexen Bauprojekten waren Dirk Rabe (l.) und Volkmar Sendler (r.) gemeinsam bei den Bauberatungen, wie im Juni 2021 in Waltershausen beim grundhaften Umbau des Plattenbaus Clara-Zetkin-Straße 37–40 mit 74 Wohnungen.

	16	14		41		5			29			46				32		50	21
						6		19			2			13			7		
														35			23		
		1		24															
25														37					9
			10																
		40											47		49				
8													12	48					
											26								
		15		18						20				36		17			
27										11								22	
		38								43									
				3	42					44		45			34				
																		28	

Waagrecht

- 01 Periode
- 03 Teil der Fahrzeugbeleuchtung
- 04 Stück vom Ganzen
- 06 in Gewahrsam nehmen
- 08 eiserne Hiebwaffe
- 10 Gelände
- 11 Andachts- und Predigtbuch
- 12 Jäger mit dressiertem Greifvogel
- 15 veraltet: Bittsteller
- 16 Gottesdienstordnung
- 17 Segelquerstange
- 22 französisch: Eisen
- 23 Verkehrsanbindung
- 25 aromatisches Getränk
- 26 Spitzname für Amerikaner
- 27 Genesungsaufenthalt
- 28 Kuhantilope
- 31 chem. Zeichen für Zinn

Senkrecht

- 02 Spannungsumformer
- 04 schlechtes Benehmen
- 05 Übersiedlung in einen fremden Staat
- 07 sorgfältig, genau
- 09 Form eines Menschen oder Tieres
- 13 niederer Adel im Mittelalter
- 14 kleine Mücke
- 15 europäische Hauptstadt
- 17 sprechen
- 18 Lebewesen
- 19 männl. Vorname

- 20 Spinnhülse, Garnkörper
- 21 für alle Zeiten
- 24 militante irische Bewegung
- 29 Abk.: Tonabnehmer
- 32 Kfz-Kennzeichen von Düren
- 33 Teil der Bibel (Abk.)
- 34 Abk. für Hektoliter
- 36 spanischer Artikel
- 39 dem Wind abgewandte Seite
- 40 Ausruf bei Ekelgefühl
- 41 Teil der Bibel (Abk.)
- 42 Stadt im Irak
- 43 kleiner Computer
- 44 Kommanditgesellschaft (Abk.)
- 45 italienische Tonsilbe
- 46 Stadt in Finnland
- 47 Abk.: Bahnhof
- 48 Auswärtiges Amt (Abk.)
- 49 spanischer Artikel

Lösungswort: Wesensbestandteil einer Genossenschaft

				6															12	
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----	--

Lösungswort August-Ausgabe:
„Jubilaeumfeier“

Überraschung beim Parken

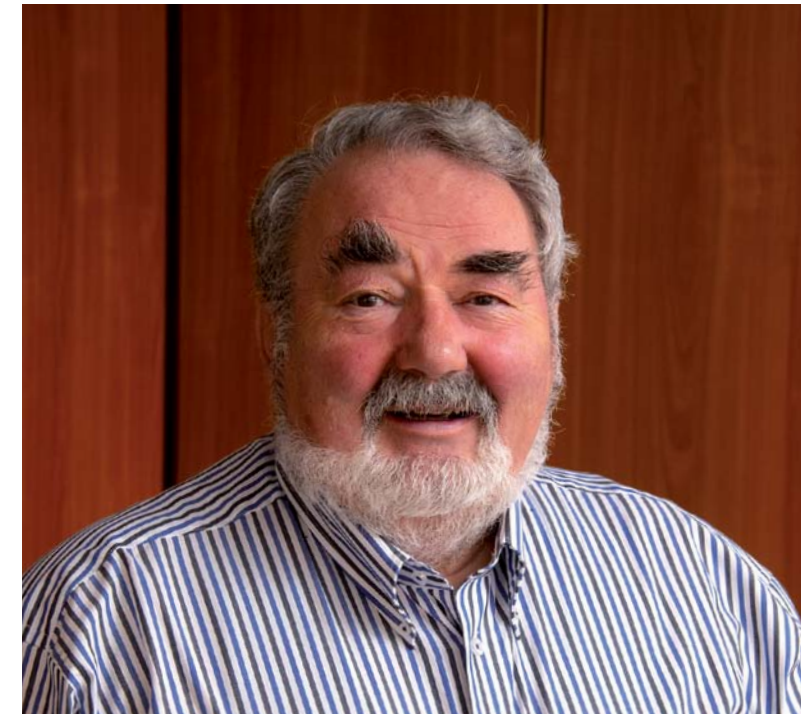
Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme beim Parken im Wohngebiet

Vor wenigen Monaten war ich gefordert, zwei Gerichtsverfahren zum „ruhenden Verkehr in Wohngebieten“ zu führen. Damit meinen Verkehrsrechtsexperten Situationen, in denen man seinen geliebten Pkw möglichst nah am Wohnhaus abstellen will oder muss.

Nach einem herrlichen Campingurlaub mit seiner ange- trauten Hilde stellte Gerhard sein neues Wohnmobil in unmittelbarer Nähe seines Wohnhauses ab, auf einen Stellplatz der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft. Am nächsten Morgen fand er an der Frontscheibe seines Wohnmobils die Aufforderung der Wohnungsbaugesell- schaft, den zum Wohnhaus gehörenden Stellplatz zu räumen, verbunden mit dem Hinweis, dass Reisemobile, Wohnwagen und Anhänger aller Art grundsätzlich nicht auf den Stellplätzen vor und hinter den Wohnhäusern abgestellt werden dürfen. Diese Regelung sieht die Stadt- ordnung vor. Das Gleiche gilt auch für Nutzfahrzeuge aller Art, selbst wenn deren Fahrer zugleich Mieter in den jeweiligen Wohnbereichen sind. Unser Gerhard mietete also im Nachbarort eine Stellfläche an und konnte sein Wohnmobil sicher abstellen.

Eine weitaus folgenreichere Angelegenheit mit einem im Halteverbot abgestellten Pkw ereignete sich einige Wo- chen später: Ingrid mietete sich in eine kleine Wohnung einer größeren Wohnanlage ein. Die Besonderheit dieser Wohnanlage war, dass es sowohl vermietete Stellplätze für Pkw und Kräder gab, als auch frei verfügbare Stell- flächen. Im Eingangsbereich des Wohnhauses waren außerdem deutlich erkennbar Halteverbotsschilder auf- gestellt worden und auch der Hinweis, dass es sich um eine Stellfläche im rechtlichen Sinne einer Feuerweh- zufahrt handelte.

In einiger Entfernung gab es eine öffentliche Parkfläche, die von allen Bürgern, nicht nur von den Mietern des Wohnhauses, genutzt werden konnte. Aber bis zu diesem Parkplatz waren es mehrere hundert Meter Fußweg.



Ingrid kam spät abends von einer Veranstaltung in ihr Wohngebiet zurück und musste feststellen, dass alle Stellflächen vor dem Wohnhaus besetzt waren. Da sie am nächsten Morgen frühzeitig wegfahren wollte, stellte sie ihren Pkw in dem gesperrten Bereich ab. Am nächsten Morgen war das Fahrzeug verschwunden. Was war ge- schehen?

In der Nacht ereignete sich ein Vorfall, der des Einsatzes zweier Rettungsfahrzeuge und einer motorisierten Poli- zeistreife bedurfte. Die Rettungsfahrzeuge waren am Einsatzort behindert, so dass die Polizei den Abtransport des im Verbotsbereich abgestellten Pkw von Ingrid in die Wege leitete.

Ingrid als Halterin wurde am nächsten Morgen informiert, dass sie das Fahrzeug gegen eine Gebühr bei der Ab- schleppfirma kostenpflichtig abholen konnte. Außer- dem erhielt sie für das Abstellen des Pkw im Haltever- bot ein empfindliches Ordnungsgeld. Ingrid fuhr also mit dem Taxi zum Abschleppunternehmen und entrich- tete hier einen Betrag von 240 Euro. Für unsere Ingrid war es also eine teure Angelegenheit.

Dieser Aufwand und diese Kosten wären mit Sicherheit durch einen relativ kurzen Fußweg zur öffentlichen Park- fläche vermeidbar gewesen. Was bleibt: Zum einen ist man gut beraten, wenn man sich informiert, inwieweit die Stadt oder der Vermieter das Parken nicht nur in der Straßenverkehrsordnung, sondern ergänzend in der Stadt- ordnung oder in der Parkordnung der Wohnungsbaue- gesellschaft/Genossenschaft geregelt hat.

Meint Ihr Rechtsanwalt Michael Hiemann

Wohnungsangebote



Vereinigte Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG



Stadttilm: Feldstraße 43

2-Raum-Wohnung, 48,80 m², 2. OG, Balkon,
Küche und Bad mit Fenster
Kaltmiete: 288,00 Euro zzgl. Nebenkosten



Stadttilm: Lindenstraße 16

2-Raum-Wohnung, 49,12 m², 2. OG,
Balkon
Kaltmiete: 319,00 Euro zzgl. Nebenkosten



Gräfenroda: Straße des Friedens 19

3-Raum-Wohnung, 66,69 m², 2. OG, Balkon,
Küche und Bad mit Fenster
Kaltmiete: 413,00 Euro zzgl. Nebenkosten



Arnstadt: Schönbrunnstraße 22 c

3-Raum-Wohnung, 59,20 m², 4. OG, Balkon,
Bad mit Dusche
Kaltmiete: 328,50 Euro zzgl. Nebenkosten

Schließzeiten der Geschäftsstelle zum Jahreswechsel 24.12.2024 – 5.1.2025

Ansprechpartner der VWG

Empfang/Reparaturannahme

Uta Kaufmann,
Petra Fabig 912 – 0

Elektronischer Briefkasten

info@vwg-arnstadt.de

Vorstand

Mario Hörold 912 – 130
Steffen Heyder 912 – 130

Assistenz des Vorstands

Grit Mengs 912 – 130

Sprechstunden

in Außenstandorten

Abteilung

Wohnungswirtschaft

Abteilungsleiterin/Prokuristin
Simone Schöne 912 – 120

Neuvermietung

Yvonne Höhne 912 – 143
Christine Kilian 912 – 113

Wohnungsverwaltung

Gruppenleiter
Daniel Rößler 912 – 114
Wohnungsverwalter
Detlef Hartl 912 – 111
Katharina Kessel 912 – 121
Jana Lachmann 912 – 118
Heike Bertels 912 – 123
Alina Schmidt 912 – 126

Sozialmanagement

Gästewohnungen

Miroslava Scharff 912 – 125

Abteilung Technik

Abteilungsleiterin
Laura Greßler 912 – 117
Marco Vonderlind 912 – 119
Heiko Heinze 912 – 124
Uwe Kutzner
Michael Esche 912 – 210
Alexander Klotz 912 – 122
Patrick Steingraber 912 – 115

Abteilung Rechnungswesen

Abteilungsleiterin
Kirsten Carlstedt 912 – 233

Mieten

Sylke Schimmer 912 – 231

Betriebskosten

Katarina
Falke-Meckel
Heike Stutzig 912 – 237

Mitgliederwesen / Kasse

Dajana Bauchspieß 912 – 235

Bilanzbuchhalter

Nancy Gießler 912 – 238

Zahlungsverkehr

Elke Umbreit 912 – 234

Stadttilm Büro Turnvater-Jahn-Straße 13 (EG)

Gräfenroda Straße des Friedens 33

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

Sprechzeiten laut Aushang